


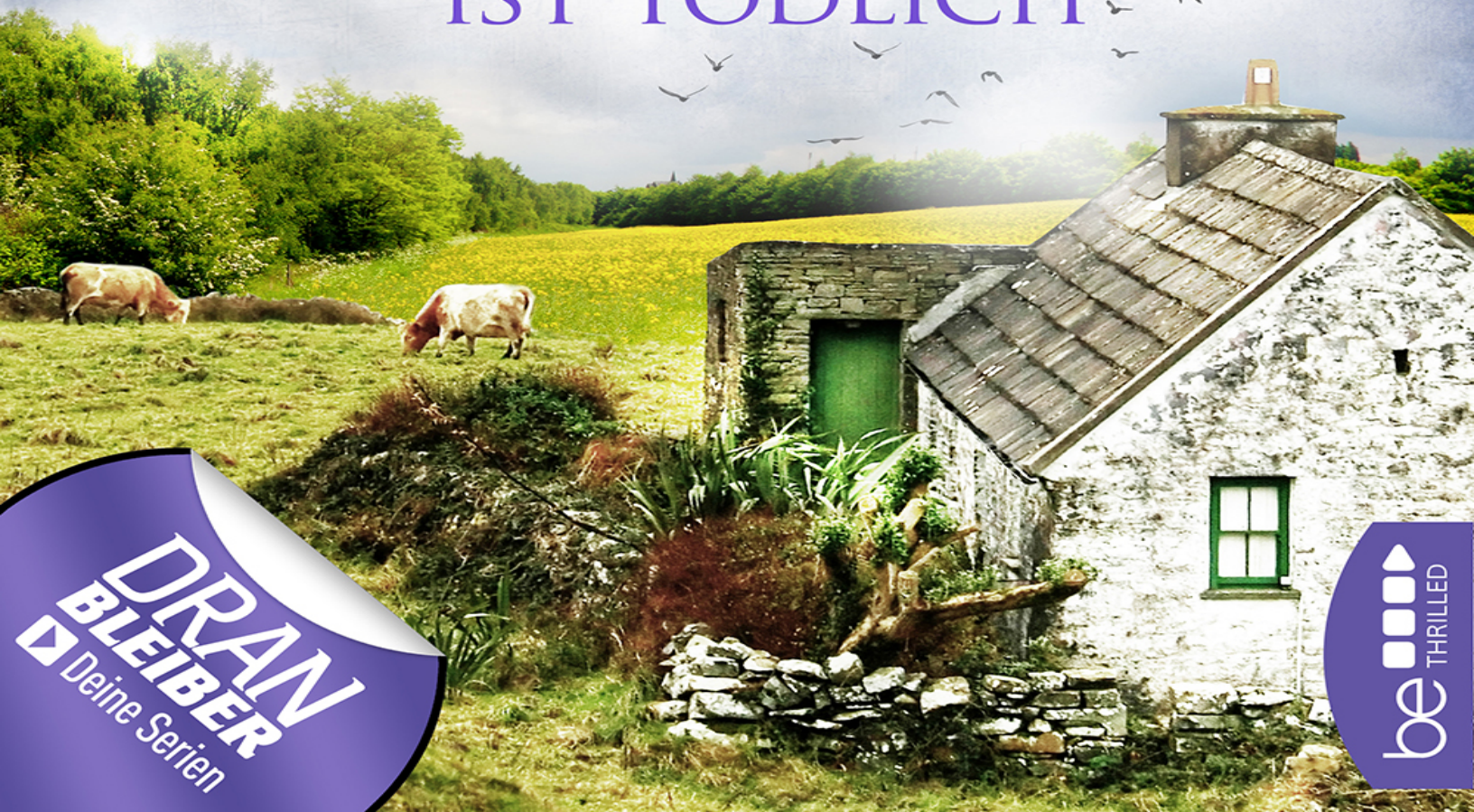
HELENA MARCHMONT



BUNBURY
EIN IDYLL ZUM §TERBEN



SCHLECHTER GESCHMACK
IST TÖDLICH



**DRAN
BLEIBER**
Deine Serien

be THRILLED

INHALT

Cover

Inhalt

Bunburry. Ein Idyll zum Sterben - Die Serie

Über diese Folge

Die Protagonisten

Über die Autorin

Titel

Impressum

1. Das Paket

2. Der Sonntagslunch

3. Der nächste Morgen

4. Vivian

5. Die Polizeiwache

6. Die Anwältin

7. Bovinophobie

8. Die Mordermittlung

9. Oxford University

10. Der Quietscher

Epilog

In der nächsten Folge

BUNBURY. EIN IDYLL ZUM STERBEN – DIE SERIE

Ein sympathischer Großstadt-Dandy trifft auf zwei alte Ladys, die es faustdick hinter den Ohren haben - und gemeinsam lösen sie jeden Fall im malerischen Dorf Bunburry. Hier duftet es verführerisch nach dem besten Fudge der Cotswolds, der Pub ist bekannt für sein leckeres Ale und das Verbrechen lauert direkt hinter dem nächsten Cottage. Denn auch hier in der schönsten Idylle gibt es Leidenschaft, Eifersucht, Hass und Mord - garniert mit einer guten Portion Humor.

ÜBER DIESE FOLGE

Der Weg allen Fleisches ...

Alfie genießt seinen sonntäglichen Lunch mit Liz und Marge im »Drunken Horse« - bis die aufgebrachte Betty Thorndike in den Pub stürmt und die Gäste darüber aufklärt, woher das Fleisch auf ihren Tellern kommt! Nämlich von Edwards' Farm, eigentlich dem Vorzeigebetrieb der Region. Doch Betty hat einige unappetitliche Details zu berichten ... Leider ist auch Nigel Edwards selbst gerade im Pub, und es kommt zu einer hässlichen Szene. Kurz darauf ist Edwards tot - und Betty sitzt wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft. Doch Alfie, Liz und Marge sind überzeugt, dass der wahre Mörder noch frei ist und sie Bettys Unschuld beweisen müssen! Nur leider ist das Ermitteln auf einer Farm nicht so einfach, wenn man wie Alfie panische Angst vor Kühen hat ...

DIE PROTAGONISTEN

Alfie McAlister entflieht der Londoner Hektik und tauscht sie gegen die Ruhe und Stille der Cotswolds ein. Leider ist die Idylle im Herzen Englands tödlicher als erwartet ...

Margaret »**Marge**« **Redwood** und Clarissa »**Liz**« **Hopkins** leben schon ihr ganzes Leben lang in Bunburry. Sie sind bekannt für den besten Karamell der Cotswolds. Zwischen dem Afternoon Tea und dem abendlichen Gin sind sie kleineren Schnüffeleien nicht abgeneigt.

Emma Hollis liebt ihren Beruf als Polizistin. Was sie jedoch gar nicht liebt, sind die ständigen Verkupplungsversuche ihrer Tante Liz.

Betty Thorndike ist eine Kämpferin. Vor allem kämpft sie für Tierrechte. Sie ist das einzige Mitglied von Bunburrys Grüner Partei.

Oscar de Linnet lebt in London. Er ist der beste Freund von Alfie und versucht ihn zurück in die Stadt zu locken. Schließlich »kann auf dem Land jeder gut sein. Dort gibt's keine Versuchungen.«

Augusta Lytton ist Alfies Tante. Auch nach ihrem Tod ist sie immer für eine Überraschung gut ...

Harold Wilson zieht ein (oder zwei) Pint seinem Job als Polizeichef vor.

BUNBURY ist ein malerisches Dorf in den englischen Cotswolds. Doch hinter der perfekten Fassade lauern finstere Geheimnisse ...

ÜBER DIE AUTORIN

Helena Marchmont ist das Pseudonym von Olga Wojtas. Die schottische Schriftstellerin hat 2015 den Scottish Book Trust New Writers Award gewonnen und bereits über 30 Kurzgeschichten veröffentlicht. Vor Kurzem ist auf Englisch ihr erster Roman »Miss Blaine's Prefect and the Golden Samovar« erschienen.

HELENA MARCHMONT



Schlechter Geschmack ist tödlich

Aus dem Englischen von Sabine Schilasky



beTHRILLED

Deutsche Erstausgabe

»be« - Das eBook-Imprint der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:

Copyright © 2018 by Bastei Lübbe AG, Köln

Titel der britischen Originalausgabe: »A Taste of Murder«

Für diese Ausgabe:

Copyright © 2019 by Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Dr. Arno Hoven

Idee und Serienkonzept: Kathrin Kummer & Rebecca Schaarschmidt

Lektorat/Projektmanagement: Rebecca Schaarschmidt

Covergestaltung Kirstin Osenau unter Verwendung von Motiven ©

shutterstock: schankz | Sk_Advance studio | ivangal | Ola-la | Patryk Kosmider |
WDG Photo

eBook-Erstellung: Dörlemann Satz, Lemförde

ISBN 978-3-7325-6327-2

www.be-ebooks.de

www.lesejury.de

1. DAS PAKET

Alfie saß bei einem Kaffee in der grellbunt gefliesten Küche, als der Halleluja-Refrain erscholl. Die ohne Zweifel ungewöhnlichste Türklingel in den Cotswolds erschreckte ihn jedes Mal aufs Neue, trotzdem hatte er nicht vor, sie gegen eine gängige auszutauschen. Tante Augusta hatte sie ausgesucht, und er betrachtete dieses Cottage nach wie vor als ihres.

Er ging zur Haustür, die aus demselben Grund immer noch in Tante Augustas typischem dunklem Lila gehalten war, und wurde von der Postbotin begrüßt.

»Ein weiteres Paket von Ihrem Freund Oscar in London«, sagte sie. »Er ist sehr nett zu Ihnen, nicht wahr? Wir sind nicht sicher, was es ist, aber wenn man es ordentlich schüttelt, hört es sich nach Rumbakugeln an.« Zum Beweis hielt sie das Paket neben sein Ohr und schüttelte es. »Es hat aber das falsche Format für Rumbakugeln. Machen Sie es auf, und geben Sie uns Bescheid, was es ist, ja? Ach, und richten Sie Oscar aus, dass wir immer herzlich über die Adresse lachen. Bye!«

»Bye«, antwortete Alfie benommen, als sie durch die kleine Straße zurückging. Im Vergleich zur Anonymität der Großstadt kam ihm das Leben auf dem Dorf immer noch sehr befremdlich vor. In Bunburry schien jeder alles über jeden zu wissen, und was die Leute nicht wussten, dachten sie sich kurzerhand aus.

Seit Oscar mitbekommen hatte, dass in einem so kleinen Ort sämtliche Postsendungen, auf denen Alfies Name stand, korrekt zugestellt wurden, kreierte er zusehends absurdere Adressen. Den eigenen Namen, Oscar de Linnet, sowie

seine Postleitzahl in Belgravia hatte er auf der Rückseite des Pakets in seiner gestochen scharfen Handschrift richtig wiedergegeben. Doch als Empfänger stand da »Alfie McAlister Esq., Zum maroden Schuppen, Ende der Welt«, gefolgt von der richtigen Postleitzahl.

Oscar und ihn verband eine außergewöhnliche Freundschaft, denn Oscar war ein Müßiggänger mit Eton-Ausbildung, der in ein Leben voller Privilegien hineingeboren worden war, während Alfie mit einer alleinerziehenden Mutter aufgewachsen und auf eine staatliche Gesamtschule gegangen war, bevor er sich aus dem Nichts ein Vermögen erarbeitet hatte. Zusammengeführt hatte sie die Liebe zum Theater. Sie waren in derselben Laienschauspielgruppe gewesen, wo sie die beiden männlichen Hauptrollen in Oscar Wildes *Ernst sein ist alles* gespielt hatten. Alfie wurde als der Lebemann Algernon Moncrieff besetzt, und Oscar spielte Jack Worthing, den Filou mit dem Doppelleben. Es war außerdem Oscar gewesen, der Alfie vor zwei Jahren mit Vivian verkuppelt hatte. Doch nun war Vivian tot, und Alfie hatte sich nach Bunburry davongemacht.

Seitdem tat Oscar alles in seiner Macht Stehende, um seinen Freund zurück nach London zu locken.

Zunächst hatte er dies versucht, indem er ihm eine Predigt hielt. »Du kannst nicht im Cottage einer alten Frau mitten in der Einöde leben.«

»Es ist keine Einöde, sondern der Dorfrand von Bunburry, das sogar auf Landkarten verzeichnet ist. Und es ist nicht das Cottage einer alten Frau, sondern meines, das mir von meiner Tante vererbt worden ist.«

Zugegeben, Windermere Cottage hatte seine Makel, beispielsweise eine psychedelische Tapete im Wohnzimmer und ein in Avocado-Grün gestaltetes Badezimmer. Doch Alfie fehlte die Energie für eine Renovierung, zumal er noch nicht sicher war, ob er in den Cotswolds bleiben sollte. Was er Oscar gegenüber nicht zugeben würde, der

sich mittlerweile auf subtilere Überredungsstrategien verlegt hatte.

Anschließend waren nämlich die Programmhefte vom National Theatre, dem Barbican, dem Globe, dem Royal Opera House und der Albert Hall gekommen, begleitet von handgeschriebenen Briefen, in denen jede Aufführung hymnisch gelobt und zu dem Besten erklärt wurde, was Oscar je gesehen hatte.

Als Nächstes benutzte er greifbarere Lockmittel. Im ersten seiner Pakete war Achiote-Paste und dazu ein handgeschriebenes Zitat von Oscar Wilde: »Ich kann Menschen nicht leiden, die die Mahlzeiten nicht ernst nehmen.« Eine Woche später folgte Zitronengras, danach kamen schwarzer Knoblauch, koreanisches Gochujang-Gewürz, gemahlenes Baobab und Acaifrüchte.

Alfie war hinter all diesen Zutaten her gewesen, als er noch in London lebte. Er hatte es geliebt, für Vivian zu kochen, dafür zu sorgen, dass sie nach stundenlangen Proben oder anstrengenden Aufführungen etwas Vernünftiges aß. Wenn sie nicht arbeitete, schlenderten sie beide oft über die Lebensmittelmärkte und schnappten neue Ideen auf.

Oscars unterschwellige Botschaft war natürlich, dass Alfie leichten Zugriff auf derlei Dinge hätte, würde er einfach nach London zurückkehren. Doch ohne Vivian begeisterte Alfie sich nicht mehr fürs Kochen. Es schien ihm zu aufwendig. Außerdem konnte er zum Drunken Horse Inn gehen, wo sie eine exzellente Küche mit regionalen Produkten boten.

Zu dieser Zeit hatte er die neue Oscar-Wilde-Biografie gelesen – ein Geschenk seines Freundes – und darin ein passendes Zitat gefunden. Das schrieb er auf die Rückseite einer Postkarte mit einer Abbildung des idyllischen Bunburrys inmitten sanfter Hügel: »Ich hätte bedenken müssen, dass man, um ein gänzlich neues Leben zu führen, regelmäßige und nahrhafte Mahlzeiten braucht.« Dieser